

Starkes Aufgebot

Triathlon | Martin Leirer und Alexander Frühwirth führen eine starke Waldviertler Teilnehmergruppe bei Halbdistanz-EM in Walchsee an.

Von Christopher Eckl

Im Tiroler Unterland wird man am kommenden Sonntag jede Menge Waldviertler Dialekt hören. Der Grund: Bei der Triathlon-EM über die Halbdistanz gehen in Walchsee zahlreiche heimische Ahtleten an den Start.

Zu den aussichtsreichsten gehört mit Sicherheit der Waidhofener Martin Leirer. „Walchsee ist meine Lieblingsstrecke – ich werde um jede Sekunde und jeden Meter kämpfen!“, kündigt er in einer Vorschau auf die Titelkämpfe an. Gekämpft hat Leirer, der in der Altersklasse M40 an einem guten Tag durchwegs Chancen auf Edelmetall hat, in letzter Zeit auch mit seinem eigenen Körper. „Die letzten Wochen hat mir eine entzündende Talgdrüse etwas zu schaffen gemacht. Daher musste ich auch meine geplanten Vorbereitungswettkämpfe (Anm.: Schlossparklauf in Gmünd und Triathlon in Pötsching) absagen.“

Frühwirth zwickt die rechte Wade

Mehr mit sich selbst, als mit der Konkurrenz beschäftigt ist auch „Iron Alex“ Frühwirth.



Durchbeißen. Alexander Frühwirth hatte im Vorfeld der Halbdistanz-EM in Walchsee mit einer Muskelzerrung in der rechten Wade zu kämpfen. Auf einen Start bei den Titelkämpfen will er dennoch nicht verzichten.
Foto: Friedrich Schiller

„Topfit bin ich derzeit nicht“, verrät der Kirchberger im NÖN-Gespräch. Eine Waden-Zerrung am rechten Bein macht ihm seit gut drei Wochen zu schaffen, hielt ihn vom Trainieren und von Wettkampfstarts ab. „Dabei bräuchte ich gerade die Rennen zur Vorbereitung, weil ich dort einfach mehr Gas gebe, als beim normalen Training.“ War nicht möglich – teilnehmen wird der Kirchberger aber trotzdem in Walchsee. Was ist angesichts der Verletzung möglich? „Ich kann sicher unter die ersten Drei der Altersklasse kommen.

Genauso kann ich auch Zehnter oder Fünfzehnter werden.“

Vieles möglich ist auch für LTU-Athletin Elisabeth Reiter. Für die passionierte Läuferin wird es wichtig sein, den Rückstand beim Schwimmen und auf dem Rad in Grenzen zu halten. Rudolf Langsteiner, der auch bei der Langdistanz-WM in Hawaii an den Start gehen wird, will in Walchsee etwas Titelkampf-Luft schnuppern. Das tut erstmals auch Gregor Holzinger – er freut sich bereits riesig auf seinen ersten Europameisterschafts-Einsatz.

Anmeldung schließt bald

LAUFSPORT | Die zweite Auflage des Waldviertler Frauenlaufs geht am Sonntag, 25. September, am Frauenwieserteich bei Langschlag über die Bühne. Noch bis diesen Sonntag kann man sich online anmelden und sich so eines der begehrten Starterinnen-Leiberl sichern. Das Nenngeld beträgt 15 Euro, für die Jahrgänge 2001 und jünger 11 Euro. Anmeldung und weitere Informationen unter:

waldviertlerfrauenlauf.at

KURZ NOTIERT

LAUFSPORT

Waldviertel-Cup. Am Samstag fällt der Startschuss zur 31. Auflage des Langenloiser Weinstadtlaufs. Um 13.30 Uhr sind die Kids dran, um 15.15 Uhr die Staffeln. Hobbylauf (3,8 Kilometer) und Hauptlauf (9,6km) gehen ab 16.15 Uhr über die Bühne.

Erfolgreich unterwegs. Bei der elften Auflage des NÖ-Frauenlaufs in St. Pölten beteiligten sich auch viele Waldviertlerinnen. Auf der 9,8-Kilometer-Schleife zeigte Silvia Kolm ihre Klasse, lief auf den bärenstarken dritten Gesamtrang. Als Siegerin ging Sophia Grabner hervor. Über die 5,2-Kilometer zeigte Waldviertel-Frauenlauf-Organisatorin Barbara Grabner auf, finishte auf dem fünften Platz. Renate Ecker lief auf Rang 17 ins Zielgelände ein.

TRIATHLON

Action in Schönberg. Die Premiere des ersten „Schönberg 1/8 MAN“ rückt näher: Am 11. September veranstaltet der URC Langenlois erstmals einen Triathlonbewerb. 300 Meter Schwimmen im Freibad Schönberg/Kamp, 20 Kilometer auf dem Rad durch das Kamptal und fünf Kilometer Laufen stehen an. Jeder Athlet gibt bei der Nennung die geschätzte Endzeit bekannt, der Schnellste startet zum Schluss. Wer auf den Geschmack gekommen ist, kann sich bis 7. September auf www.achtelmann.at anmelden.

Jeder Tag ist historisch!

Ultra-Triathlon | Den Weltrekord hat Alexandra Meixner schon seit Donnerstag geknackt. Jetzt will sie den Double-Deca-Triathlon schaffen.

Von Maximilian Köpf

Tag für Tag ein Stück Geschichte schreibt aktuell Alexandra Meixner beim Double-Deca-Triathlon in Buchs (Schweiz). Die Weltrekord-Marke von 13 Ironman-Distanzen an zwölf aufeinanderfolgenden Tagen hat die Gynäkologin aus Harmansschlag schon vergangenen Donnerstag überschritten.

Danach hat sie sich vorgenommen, das Double-Deca-

Abenteuer solange weiter zu bestreiten, wie es geht. „Ich nehme Tag für Tag, überanstrengte mich nicht mehr“, sagte sie. Vier weitere Tage folgten seither.

Den Weltrekord hat „Xandi“ damit schon auf 16 Ironman-Distanzen geschraubt – und geht es nach Meixner, wird er am Freitagabend bei 20 stehen. Dann hätte sie auch den Ultra-Triathlon gefinisht. Bis dahin startete sie am Dienstag in den

17. Ironman (Zieleinlauf nach Redaktionsschluss). Mit Meixner ist nur mehr ein Engländer im Rennen – alle anderen Starter haben bereits aufgegeben. Auch die Harmanschlagerin war schon knapp davor, blendete im Hinblick auf den nahenden Weltrekord aber Grippe, Husten, Halsschmerzen und Unterschenkelprobleme (die sich mittlerweile wieder verflüchtigt haben) in beachtenswerter Manier aus.